

SPRACHE UND STIL ÜBERARBEITEN

Auf der Satz-Ebene

- Gibt es zu lange Sätze im Text? Gibt es zu verschachtelte Sätze im Text?
- Gibt es zu viele „dass“-Sätze im Text?
- Gibt es zu viele passive Satzkonstruktionen, die den Text schwerfällig machen?
- Stehen Hauptsachen im Hauptsatz und Nebensachen im Nebensatz?

Auf der Wort-Ebene

- Gibt es Wörter, die sich wiederholen?
- Gibt es so genannte Füllwörter, die für den Sinn des Satzes überflüssig sind (z.B. eigentlich, durchaus, quasi, ziemlich, wohl, eben, schließlich)?
- Gibt es zu viele Wörter, die mit –ung, -heit, -keit, -ismus enden?
- Gibt es zu viele Abkürzungen?
- Gibt es überlange und umständliche Wörter?
- Gibt es zu viele „Papierverben“ (z.B. erfolgen, bestehen, befinden, erwiesen) und Hilfsverben (z.B. können, mögen, sollen, dürfen, würden, möchten)?
- Gibt es Fachwörter, die dem Leser/der Leserin eventuell unklar oder nicht geläufig sind?
- Wird versehentlich Umgangssprache benutzt?

Tipps für einen klaren Satzbau

Jeder neue Sachverhalt sollte möglichst auch in einem neuen Satz beschrieben werden.

„dass“-Sätze sind häufig unnötig und können vereinfacht werden, z.B.

- Daraus folgt, dass → folglich
- Hierbei ist zu berücksichtigen, dass → allerdings
- Es ist nicht anzunehmen, dass → kaum
- Es steht zu vermuten, dass → vermutlich

Den Satzbau vereinfachen, kann man auch in folgenden Fällen:

- Statt: zur Ausführung bringen → besser: ausführen
- Statt: einer Prüfung unterziehen → besser: prüfen
- Statt: zur Anwendung bringen → besser: anwenden
- Statt: zum Einsatz kommen → besser: einsetzen
- Statt: Eine Verbesserung vornehmen → besser: verbessern
- Statt: vermittelt, mittels → besser: besser mit
- Statt: darstellen → besser: ist, sind
- Statt: derjenige..., welcher → besser: der..., der

Eine weitere Möglichkeit, verständliche Sätze zu formulieren: Nicht angeben, was mit den Dingen (Substantiven) getan wird, sondern, was Dinge tun. Beispiel:

Statt: *Die Gleichrichtung des Stromes wird mit einer Diode durchgeführt* oder *Die Durchführung der Gleichrichtung des Stromes erfolgt mittels einer Diode*

→ besser und einfacher: *Die Diode richtet den Strom gleich.*

Erste Hilfe bei komplizierten Schachtelsätzen

- Liste alle einzelnen Aussagen auf, die in dem komplizierten Satz enthalten sind.
- Überlege, was die Hauptaussage ist.
- Überlege, ob die Hauptaussage sich aktivisch und mit einem Vollverb ausdrücken lässt.
- Überlege, welche Aussagen überflüssig sind.
- Stelle die Hauptaussage an den Anfang.

Bring die restlichen Aussagen in eine sinnvolle Reihenfolge und ergänze sie ggf. durch Überleitungen.

Tipps für einen klaren Wortgebrauch

Wortwiederholungen:

Terminologische Begriffe müssen durchgehalten werden! Für Nicht-Fachbegriffe können Synonyme gefunden werden.

Füllwörter:

Überprüfen: Was passiert, wenn ich das Wort oder die Wortverbindung streiche? Wenn sich die Aussage des Satzes dadurch nicht ändert: Streichen!

Substantivierte Verben und abstrakte Substantive auf –ung, -heit, -keit, -ismus:

Kann ich aus dem Substantiv ein starkes Verb herauslösen und den Satz umformulieren (siehe auch unter „Tipps für einen klaren Satzbau“)?

Kann ich abstrakte Substantive konkretisieren (z.B. statt „Erkrankung“ → „Influenza“)?

Abkürzungen:

Werden Abkürzungen bei ihrer ersten Verwendung erklärt, z.B. „Lernbehindertenpädagogik (LB)“ oder „Technische Universität Dresden (TUD)“?

Überlange und umständliche Wörter:

Welche dieser Wörter sind keine Fachbegriffe und können vereinfacht oder in einzelne Bestandteile aufgelöst werden?

„Papierverben“ und Hilfsverben:

Lassen sich die „Papierverben“ und Hilfsverben durch so genannte starke Verben ersetzen (siehe auch unter „Tipps für einen klaren Satzbau“)?

Fachwörter:

Wo sollten Fachwörter kurz erklärt bzw. definiert werden, damit der Leser oder die Leserin dem Inhalt besser folgen kann?